

## Geibel, Emanuel: Antwort (1833)

- 1 Du fragst mich, liebe Kleine,
- 2 Warum ich sing' und weine,
- 3 Du fragest, was mich schmerzt?
- 4 Ich habe den Lenz versäumet,
- 5 Ich habe die Jugend verträumet,
- 6 Ich habe die Liebe verscherzt.
  
- 7 Mir schwoll der Becher am Munde,
- 8 Ich hatte nicht Durst zur Stunde,
- 9 Ich ließ vorüber ihn gehn;
- 10 Mir winkt' im grünen Laube
- 11 Granate, Feig' und Traube,
- 12 Doch hab' ich sie lassen stehn.
  
- 13 Und als nun kam der Abend,
- 14 Die Sonn' im Glanz begrabend,
- 15 Da war mein Durst erwacht;
- 16 Aber der Becher der Wonnen,
- 17 Die Früchte waren zerronnen,
- 18 Und dunkelte rings die Nacht.
  
- 19 Die Welt hat mich verlassen;
- 20 Nun sing' ich auf den Gassen
- 21 Mein Lied, wie tief es schmerzt:
- 22 »ich habe den Lenz versäumet,
- 23 Ich habe die Jugend verträumet,
- 24 Ich habe die Liebe verscherzt.«

(Textopus: Antwort. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61062>)